

Vergleiche dich
mit deinem
Kiez! Mit Nach-
barn?

Schulen:
Potential für
erneuerbare
Energie-
produktion?

Ein objektiver
"Wahl-o-Mat"
für Energie-
Präferenzen?
Strom nach Wahl!

Die unter-
schätzte Rolle
der FACILITY
MANAGER ?!

Das Mieter-
Vermieter-
Verhältnis...
Wichtig?

SENSIBILISIERUNG

Bewusstsein erzeugen

- » Wie können wir Bürger und Privathaushalte dabei unterstützen, aktiv an der Energiewende teilzunehmen, obwohl sie sich gegenwärtig nur wenig dafür interessieren?
- » Wie können wir Menschen beim Energiesparen unterstützen, obwohl sie das 'erstmal nicht so wichtig' finden?
- » Wie können wir Vermieter und Gewerbetreibende dabei unterstützen, Energiesparmaßnahmen als eine gute Investition zu erkennen, wobei derzeit nur ein geringes Interesse an Umweltschutz, jedoch an Profit, besteht?
- » Wie können wir einkommenschwache Berliner dabei unterstützen, Stromsparen als etwas Sinnvolles zu erkennen, wobei der Aufwand gering und das Ergebnis vor allem direkt greifbar sein muss?

Mögliche Lösungsansätze

SPARTIPPS: Einsparmöglichkeiten aufzeigen, Innovationen präsentieren (Best cases); Virtueller Wohnungsrundgang mit Tipps; Energieverbrauch Schritt für Schritt reduzieren; Bei Neuanschaffungen auf Energieeffizienz achten; Freibier als Belohnung

INFORMATION: abstrakten Strom vereinfachen, vergleichen, visualisieren; Wo kommt die Energie her? Bildhafte Umrechnung; Nachteile des Status Quo vermitteln; ‚Peter Lustig‘-Erklärungen

FOLGENABSCHÄTZUNG: Auswirkungen erklären; Ökofolgen transparent machen; Leistungs-/Verbrauchs-/Amortisationsrechner

KOMMUNIKATION: Teilnahmeportal für Mieter und Vermieter

PARTIZIPATION: Gleichzeitiges 'Abholen' der Bürger (Meinungsbild, Umfrage, Beteiligung)

Benötigte Daten

- Stromrechnungsdaten
- Haushaltsverbrauchsdaten
- Stromverbrauchsdaten nach Viertel/Straße/Wohngebäude
- Vergleichsdaten
- Wo kann man sparen?
- Ökointeresse der Mieter
- Abfrage der Mieterakzeptanz
- Erfolgsgeschichten

TRANSPARENZ

Bereitstellung von Information

- » Wie können Entwickler und Journalisten dabei unterstützt werden, die von der EEG-Umlage-befreiten Betriebe und deren Verbrauch zu identifizieren, obwohl diese Daten nur indirekt verfügbar sind?
- » Wie können wir Journalisten dabei unterstützen, interessante Zusammenhänge und Geschichten in den Energiedaten zu finden und über diese zu informieren, wobei das Auffinden und Einzuordnen der Daten doch so schwierig ist?
- » Wie können wir jedem individuellen Stromverbraucher ermöglichen, sich nach selbst gewählten Prioritäten und Parametern (in Bezug auf Erzeugungsart/Strompreis/etc.) für das optimale Nutzungsverhalten zu entscheiden?
- » Wie können wir 'den Sparfuchs' dabei unterstützen, optimale Verbrauchsentscheidungen zu treffen, wobei ihm zur Zeit eine Informationsübersicht ebenso wie die Fähigkeit zur korrekten Einordnung fehlt?
- » Wie können wir Bürger dabei unterstützen, die exakte Herkunft ihres Stroms im Vergleich zu ihrem gebuchten Stromtarif zu ermitteln – technisch ("woher kommen die Elektronen") sowie rechnerisch ("welche Energie wird für mich produziert")?

Mögliche Lösungsansätze

VISUALISIERUNG: Welches Gebiet wird von welcher Stromquelle (Kraftwerk) gespeist?

SENSEMAKING: Semantische Verknüpfung verschiedener Daten; Stories aus Verbrauchskurven (Was kann man daraus lesen?)

ENERGIESTEUERUNG: Energieregler (Inspiration: italiayourtopia.net): Mischpult mit Stromart/Preis/Uhrzeit und ähnliches

VERNETZUNG: Expertenportal (Mitgliedschaft/Daten eingeben)

Benötigte Daten

- Kraftwerksstandorte
- Open-Streetmap-Daten
- EEG-befreite Betriebe
- Stromerzeugung und Preis nach Stromarten (z.B. Öko-Strom regional)
- Netzdaten
- Stromleitungs-Wege
- Proxydaten/Daten, aus denen indirekt relevante Informationen abgeleitet werden können

EINORDNUNG VERBRAUCHSVERHALTEN

Die eigene Rolle in der Energiewende

- » Wie können wir Bürgern eine Einordnung des eigenen Energieverbrauchsverhalten ermöglichen, in Anbetracht der Tatsache, dass gute Vergleichsmöglichkeiten und Werkzeuge bisher fehlen?
- » Wie können wir die Berliner dabei unterstützen, den Energieverbrauch des eigenen Kiezes nachzuvollziehen (ggf. pro Kopf) und durch den Vergleich mit anderen Regionen ein größeres Bewusstsein zu entwickeln?
- » Wie können wir Energie-Aktivisten dabei unterstützen, Informationen zu sammeln, eigene Ziele zu messen und zu erreichen, obwohl die Faktenlage so kompliziert und unübersichtlich erscheint?
- » Wie können wir Technologie-Enthusiasten, die hauptsächlich an kurzfristigen Spielereien interessiert sind, dabei unterstützen, durch die eigene Aktivität einen nachhaltigen Effekt zu erzielen,?
- » Wie können wir eine 'Öko-Familie' dabei unterstützen, die Energiewende durch das eigene Verhalten (den eigenen Stromverbrauch) positiv zu beeinflussen, wobei sie bereits relativ gut informiert sind, jedoch nicht immer optimale Entscheidungen trifft?

Mögliche Lösungsansätze

VISUALISIERUNG: Google Maps, gekoppelt mit Energiedaten

VERGLEICHE: Eigener Verbrauch im Vergleich zu Milieu/vergleichbare Verbraucher; Gewinner/Verlierer der Energiewende

TRACKING: Energie-Fußabdrucksrechner; Ganztagesbilanz (Auch im Büro verbraucht man Strom!); Bank für nicht verbrauchte Energie: Guthabenvorteil oder Energiespende z.B. an soziale Organisationen

ENTSCHEIDUNGSHILFEN: ganzheitlicher Energieeffizienzberater (Stromart/Geräte/Verbrauch/Isolierung/etc.); Energie „Wahl-o-mat“ (objektive Haushaltsanalyse); finanzielle Sparanreize; Energie-Cheat-Sheet

SOZIALE MOTIVATION: Anerkennung und positiver Druck von Followern für Entwicklung von Anwendungen (Social Media); Konkrete Zielsetzung fürs Sparen kombiniert mit Crowdfunding: sozialer Druck und (finanzielle) Belohnung für das Erreichen von Sparzielen

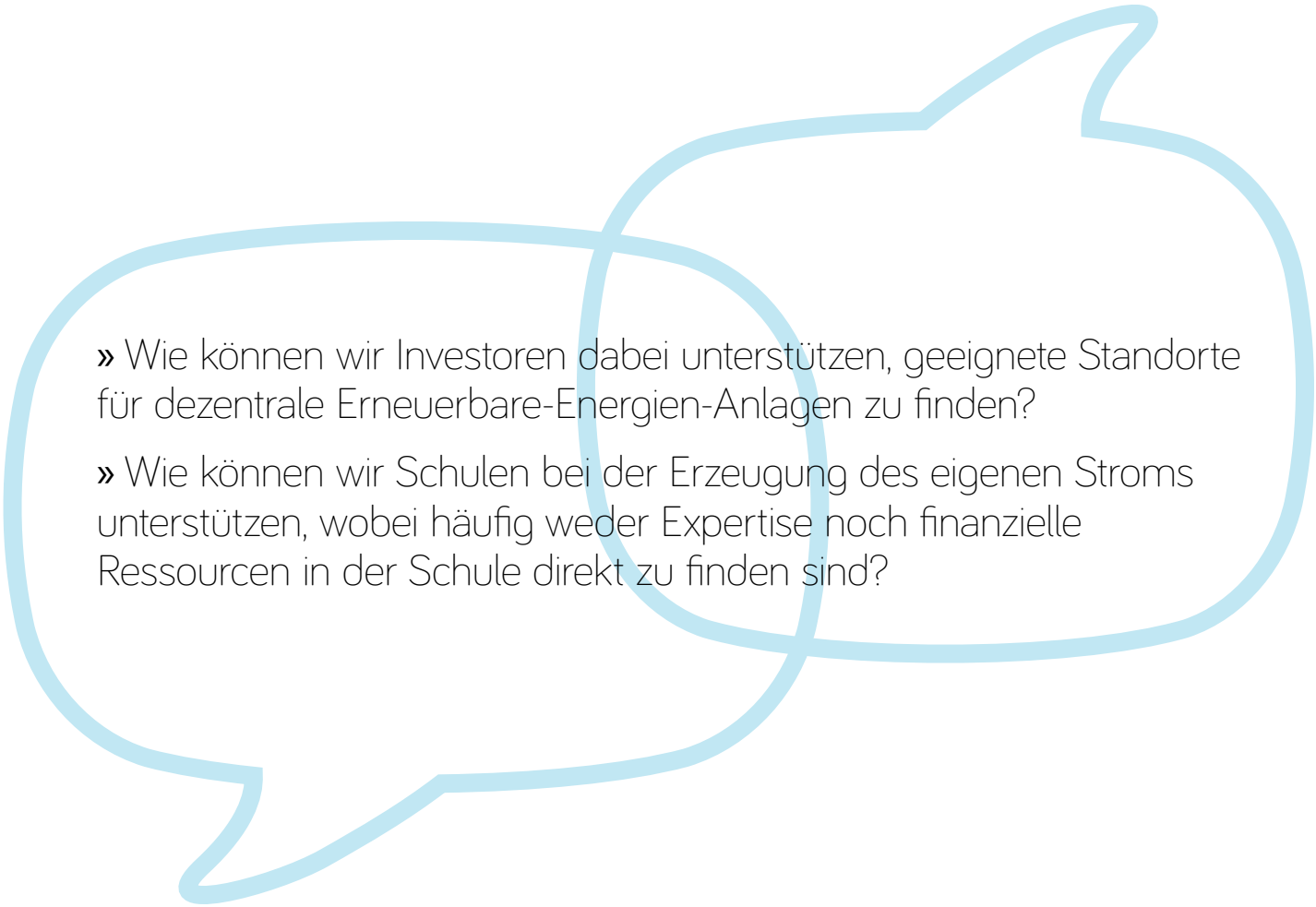
VERNETZUNG: Community zum Austausch mit anderen fortschrittlichen Verbrauchern (kein Diskussionsforum: Tipps, Stories, Entscheidungshilfe); Energiesparnetzwerk

Benötigte Daten

- Haushaltsverbrauch pro Kopf und typische Vergleichswerte
- Verbrauchsprofile einzelner Bezirke und Kundengruppen
- geografisch aufgeschlüsselte Energieverbrauchsdaten (Kiez/ Stadt/Region)
- Sozio-ökonomische Studien (Sinus-Milieus/Gesellschaft-für-Konsumforschungs-Daten/ u.ä)
- Energiepreise

PRODUKTION

Energie selbst erzeugen

- 
- » Wie können wir Investoren dabei unterstützen, geeignete Standorte für dezentrale Erneuerbare-Energien-Anlagen zu finden?
 - » Wie können wir Schulen bei der Erzeugung des eigenen Stroms unterstützen, wobei häufig weder Expertise noch finanzielle Ressourcen in der Schule direkt zu finden sind?

Mögliche Lösungsansätze

ENTSCHEIDUNGSHILFEN: Rentabilitätsrechner für Kleinwind- und Photovoltaikanlagen

FINANZIERUNG: Beteiligungsbörse für Investitionen; Finanzierung durch Eltern; Rendite durch Stromverkäufe von Schulen in die Nachbarschaft außerhalb der Schulzeiten/in den Ferien

HANDELSPLÄTZE: Schaffung einer Börse für geeignete Standorte

Benötigte Daten

- Erträge je kWh bei Photovoltaik und Kleinwind über lange Zeiträume
- Netzsituation (Engpässe)
- Geodaten
- Verbrauchsdaten Schule/ Nachbarschaft
- Übersicht von Anwohnern, die investieren wollen

AKTIVIERUNG

Verhaltensänderungen motivieren

- » Wie können wir Social-Network-affine 'Stromspar-Muffel' bei der kontinuierlichen Senkung ihres Stromverbrauchs unterstützen, indem soziale Anerkennung als Motivation genutzt wird?
- » Wie können wir Facility-Manager dabei unterstützen, Energieverbrauch und somit Kosten zu reduzieren, wobei der Energieverbrauch zu großen Teilen vom individuellen Verhalten der einzelnen Bewohner bzw. Mitarbeiter abhängt?
- » Wie können wir private Hausbesitzer dabei unterstützen, das Energie- und Geldsparen miteinander zu verbinden, wobei insbesondere langfristige Effekte überschaubar, nachrechenbar und dadurch nachvollziehbar werden müssen?

Mögliche Lösungsansätze

INFORMATION: Energie-Rundgänge; Return-on-investment-Rechner; Visualisierung ergänzt durch Gegenwerte, wie z.B. Urlaubszeit; Größenordnungen des Energieverbrauchs einfach vergleichen und verstehen können/in Geld umrechnen; Hilfestellung bei der Identifizierung der größten Potentiale: z.B. Geräte-Geld-Verbrauchs-Fußabdruck auf Online-Marktplätzen

GAMIFICATION: Vergleich zwischen Mitarbeitern/Teams etc. mit aktuellen Visualisierungen ("Energiesparer je Arbeitsplatz"); Verbrauchs-/Einspar-Vergleich zwischen Haushalten: Konkurrenz und Prestige ("nicht als Pfennigfuchser gelten"); Awards/Belohnungssystem: z.B. "Energiesparer des Monats"; "Pranger für schwarze Schafe"

SOZIALE MOTIVATION: Social Network Postings/Tweets etc (wie das Mitteilen gegoggtter Kilometer); Verantwortungsübertragung an Mitarbeiter

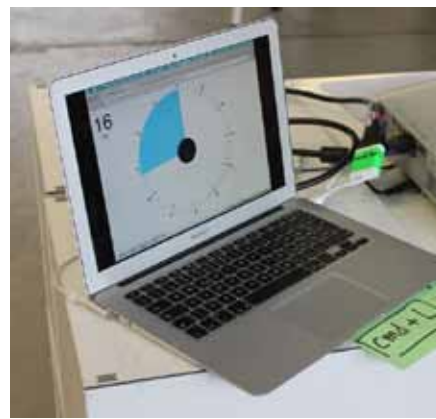
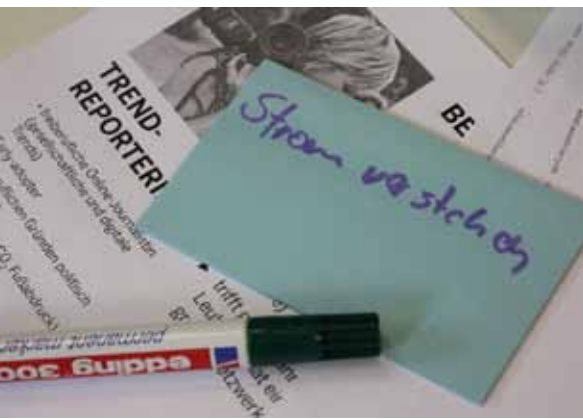
VERNETZUNG: Austauschplattform für Facility Manager

KOLLABORATION: Energieverbrauch der Nachbarn (gegenseitige Abhängigkeit in Hausgemeinschaft, z.B. Sanierung); Co-Konsum: Nutzen statt besitzen, um die Investitionskosten zu senken

FINANZIERUNG: Angebote zur Null-%-Finanzierung ("Lohnt es sich, in Sparen zu investieren?")

Benötigte Daten

- Private und Unternehmens-Verbrauchsdaten und Vergleichswerte
- Verbrauchsdaten verschiedener Geräteklassen und -typen
- Proxy-Messdaten für Energieverbrauch, z.B. Stromverbrauch ableiten von Sensormessung von Waschmaschinenvibration
- Energiekosten insgesamt, nicht nur Strom
- Inflationsprognose/Geldwertentwicklung im Verhältnis zu Strompreisentwicklung und Prognose
- Auflistung allgemeiner Einsparpotentiale



EXPERTEN-WORKSHOP 'ENERGIE'

Teilnehmer

ENTWICKLER

Stefan Wehrmeyer
(OKFN)

Yan Minagawa

Marian Steinbach
(sendung.de)

Justin Otherguy
(volkszähler.org)

Benjamin Dittwald
(Fraunhofer Fokus)

WISSENSCHAFTLER

Dr. Tim Wawer
(Ecologic Institute)

Uwe Krien
(Reiner Lemoine Stiftung)

Denis Sabin
(Energietechniker, Piratenpartei
im Squad (AG) Wirtschaft und
Umwelt aktiv)

Daniela Blaschke
(Studentin des Instituts für
Kultur- und Medienmanagement,
Forschungsprojekt Digitale
Öffentlichkeiten)

Judith Zinke
(Studentin des Instituts für
Kultur- und Medienmanagement,
Forschungsprojekt Digitale
Öffentlichkeiten)

STARTUPS

Marco Blumendorf
(yetu.de)

Max Froberg
(wattlive.de)

Hubert Beyerle
(Energy Profiler)

ENERGIEUNTERNEHMEN

Jens Oberländer
(Leiter Netzinnoation,
Stromnetz Berlin GmbH)

Nick Fabian Hauto
(Vattenfall Information Services,
Customer Solutions Smart
Metering)

Ines Schmidt
(Kommunikation Berlin,
Stromnetz Berlin GmbH)

Dirk Patzer
(Regulierung, Stromnetz
Berlin GmbH)

Livia Fuchs (Kommunikation/
Public Affairs, 50Hertz
Transmission GmbH)

DATENEXPERTEN

Daniel Dietrich
(Vorsitzender OKFN)

Michael Hörz
(Datenjournalist)

Hartmut Bömermann
(Amt für Statistik Berlin
Brandenburg)

Julia Kloiber
(OKFN)

EIN PROJEKT VON

Stromnetz
Berlin 

 Open Knowledge
Foundation

KONZEPTION UND DURCHFÜHRUNG

WHAT WOULD HARRY DO ?
WWW.WHATWOULDHARRY.DO